

Protokoll der Sitzung des GdG- Rates am 21. März 2018, 19.15 Uhr

Anwesend:

Pfarrer Freyaldenhoven, Pfarrer Leuchter, Herr Dyckmanns, Frau Börsch, Herr Kochs, Frau Lutsyk, Frau Debey, Herr Ziemons, Herr Feldbrügge, Herr Lühring, Herr Schürmann, Diakon Philipp Schmitz als Gast

Entschuldigt:

Herr Breuer, Herr Nüssgens, Frau Okroi

Herr Dyckmans begrüßte die Anwesenden und trug eine Besinnung vor.

TOP 1

Das Protokoll der Sitzung vom 6.12.17 wurde einstimmig genehmigt.

Um die Öffentlichkeit schneller informieren zu können, wurde folgender Beschluss einstimmig gefasst. Nach Zusendung eines Protokollentwurfes haben die Mitglieder des GdG-Rates 14 Tage Zeit dieses zu prüfen. Kommen keine Einwände, gilt das Protokoll als genehmigt und wird auf den Webseiten der beiden Pfarren veröffentlicht.

TOP 2

Pfarrer Freyaldenhoven schlug vor, dass der GdG-Rat sich über eine gemeinsame Gottesdienstordnung von Forst und Brand Gedanken macht. Angesichts des ergebnisoffenen Prozesses des Bistums wäre man dann gut vorbereitet auf eventuelle Fusionen und hätte dafür schon mal klar, was man in der GdG als wichtig erachtet.

Herr Feldbrügge ergänzte, dass die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Subsidiaren mit entsprechenden Folgen für den bestehenden Messplan bei dem Alter der 4 Subsidiare immer wahrscheinlicher wird und man auch deswegen einen Plan für diese Situation vorbereitet haben sollte.

Pfarrer Leuchter ergänzte, dass man sich darüber in Forst bereits Gedanken gemacht habe und einen Plan in der Schublade habe. Geplant sei für diese Situation derzeit, dass es dann nur ein Samstagabendmesse im Haus Margarete geben würde, eine Sonntagsmesse in St. Katharina und nach Möglichkeit eine Messe im Wechsel in St. Bonifatius und in Christus Unser Friede, derzeit also in der Emmauskirche. Die Messe in St. Josef in Lintert müsste dann ganz entfallen. Wegfallende Messen würden durch Wort-Gottes-Feiern ersetzt. Auch die Situation der Erkrankung von Priestern habe man bereits gehabt. Diese Messen wurden durch Wort-Gottes-Feiern ersetzt.

Pfarrer Freyaldenhoven ergänzte, dass das derzeitige System dem Ende entgegen gehe, sowohl seitens der geplanten Strukturformen des Bistums als auch seitens des Personals. Ein Vertretungspool der Priester könnte Engpässe überwinden helfen, müsse aber einvernehmlich geschaffen werden. Gerade in der jetzigen Situation könne Brand noch häufig aushelfen.

Herr Kochs wies auf die Gefahr hin, in der jetzigen Situation zu viel zu streichen, sowohl was Messen als auch was Gotteshäuser angehe. Würde man in Fusionsverhandlungen gehen müssen, hätte man seine Verhandlungsmasse schon gesenkt und damit eine schlechte Ausgangsposition.

Der GdG-Rat einigte sich darauf, dass in den Pfarreiräten Gedankenspiele entwickelt werden, wie eine Gottesdienstordnung mit 1, 2 und 3 Priestern aussehen könnte. Mit diesen Ergebnissen wird der GdG-Rat in einer der nächsten Sitzungen hierüber erneut beraten.

TOP 3

Über die Aufnahme in den Pfarreien können die Mitglieder des GdG-Rates nicht viel sagen. Die Anwesenden wussten von einer Familie, die sich für „meat and eat“ beworben,

aber noch keinen Antwort erhalten hat. Eine weitere Familie hat sich zur Großveranstaltung im Straßenbahndepot angemeldet.

Es gibt sehr viel Skepsis darüber, ob der Bischof wirklich die am Rand Stehenden mit dieser Aktion erreicht. Auch ist unklar, wen der Bischof mit den am Rand Stehenden meint.

Diese Personengruppe wird nach Auffassung der Anwesenden ja schon durch die Vielzahl von Kasualien, Sakramentenfeiern, Oster- und Weihnachtsgottesdiensten erreicht.

Es wäre auch schön gewesen, der Bischof hätte eine positive Bestandsaufnahme gemacht, was wo schon gut läuft.

Positiv am Prozess wird gesehen, dass Menschen befragt werden, was sie von der Kirche und dem Bistum Aachen erwarten.

Es scheint aber so zu sein, dass die Mehrzahl der Einladenden aus dem Dunstkreis der Gemeinden kommt und der Bischof so nicht die Personengruppe erreicht, die er erreichen möchte.

Der Prozess und seine Ziele sind unklar und verschwommen. Die Menschen in den Pfarren äußern ihre Angst, ihre Heimat zu verlieren und in einer anonymen Großpfarre aufzugehen.

In der Zukunft des Prozesses kommt es sicherlich auf die noch zu bildenden Arbeitskreise an. Es sollen Menschen in unseren Gemeinden ermutigt werden, sich dafür zu melden.

Der GdG-Rat beschließt, in jede der kommenden Sitzungen den Verlauf des Prozesses auf die Tagesordnung zu setzen.

(informativ: hier gibt es Informationen: www.heute-bei-dir.de)

TOP 4

Gerade bei Ordnungsamtbeerdigungen kommt es oft zu unwürdigen Situationen und kirchlich nicht erlaubten Bestattungsformen. Ebenso stehen die Beerdigungshelfer und Weihenamtler immer wieder vor Problemen bei freien Trauerfeiern.

Zu einem Austausch mit dem Ziel einer gegenseitigen Beratung und Findung einer gemeinsamen Richtschnur in Forst und Brand laden Pfarrer Leuchter und Freyaldenhoven alle Diakone, Priester und Beerdigungshelfer zu einem Gespräch ein.

TOP 5

Die Rad-Vorrang-Route (RVR) von Brand über Forst in die Innenstadt wurde bereits im GdG-Rat befürwortet und muss deswegen nicht erneut beraten werden. Herr Schürmann berichtete, dass gerade in der Stunde zuvor die Bezirksvertretung Brand einstimmig für die zügige Umsetzung der RVR gestimmt hat.

TOP 6

Die Personalsituation in der GdG gibt Grund zur Sorge. Herr Conrads ist noch mindestens bis zum Sommer krank, eine Wiederkehr ist offen. Frau Engel geht im Sommer nach dem Ende ihrer Ausbildungszeit. Frau Börsch wird in 2019 pensioniert.

Pfarrer Freyaldenhoven äußerte seine Sorge, dass damit die Gefahr besteht, dass man den noch gesunden Kräften unter Umständen zu viel zumutet.

Pfarrer Leuchter berichtet, dass Herr Dickmeis die Situation im Blick hat und auch eine Lösung herbeiführen möchte.

Pfarrer Leuchter spricht sich für eine Senkung der Zulassungsbedingungen für Gemeindefereferenten aus. Gemeindefereferent Schürmann widerspricht dieser Ansicht. Seiner Meinung nach sind gerade zukünftig gut ausgebildete (studierte) Gemeindefereferenten wichtig um die Anforderungen in der Pastoral der Zukunft auch meistern zu können.

TOP 7

Nach kurzer Diskussion entscheidet der sich der GdG-Rat zu einer gemeinsamen Abendwanderung mit Grillen. Termin: Freitag, 13. Juli, 17.30 Uhr. Treffpunkt in Brand, Zielpunkt:

der Grill in Forst. Die Wegstrecke (ca. 1,5 Stunden) wird noch rausgesucht. Die Mitglieder werden noch entsprechend informiert.

TOP 8

Frau Lutsyk berichtet über die „Auszeit“, den am 15. März stattgefundenen Besinnungstag der vier pro futura Kindertagesstätten. 45 Personen mit 5 Referenten haben teilgenommen. Im Vormittagsbereich ging es in fünf verschiedenen Gruppen um biblische Figuren, am Nachmittag um Gottesbilder.

Die Teilnehmenden waren wissbegierig, neugierig und haben sich ausgesprochen gut auf das vorbereitete Programm eingelassen. So gingen am Ende des Tages alle „beschenkt“ auseinander.

Herr Schürmann berichtete von den Frühschichten in der Hauptschule. An drei Terminen in der Fastenzeit nahmen insgesamt ca. 110 SchülerInnen teil. Es ist faszinierend zu sehen, wie wohltuend die SchülerInnen die Atmosphäre empfinden. Es gibt keinerlei Störungen. Die Schulleitung ist sehr dankbar für dieses Angebot.

Pfarrer Leuchter übernimmt die Meditation bei unserer nächsten Sitzung.

Mit einem gemeinsamen Gebet und dem Segen endete die Sitzung gegen 20.45 Uhr